

BESCHLUSS XI – KANADA

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: DIE ENTKRIMINALISIERUNG DER HOMOSEXUALITÄT, DIE LETZTLICH ZUR
LEGALISIERUNG DER GLEICHGESCHLECHTLICHEN ZIVILEHE FÜHREN WÜRDE,

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

| | |
|-------------------|---|
| Schockiert | über Gewalt, d.h. über Taten und Maßnahmen gegen homosexuelle Personen, unter Missachtung der Menschenwürde, |
| Bedauernd | die Ungleichheit der Rechte, unter denen sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung leiden, einschließlich repressiver, beängstigender und schädlicher Handlungen wie Diskriminierung am Arbeitsplatz, Verleumdungen und Ehrenverletzungen, Prekarität, Selbstmord, Folter, traumatische Umwandlungen, |
| Empört | über die Tatsache, dass acht Länder die Homosexualität immer noch zum Tode verurteilen, dass 80 % der jungen Homosexuellen ein Doppelleben führen und sich verstecken, und dass 50 % der LGBT+ Opfer homophober Angriffe sind, |
| Unter Hinweis | darauf, dass gemäß der Erklärung der Menschenrechte: "alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren werden", dass etwa 3% der Bevölkerung homosexuell sind (etwa 200 Millionen Menschen) und dass Homosexualität natürlich ist und in mehr als 450 Tierarten vorkommt, |
| Mit dem Argument, | dass eine Gesellschaft, die alle homophoben Handlungen verurteilt, gerechter, friedlicher und sicherer wäre und dass ein Staat alle seine Grundrechte garantieren muss, |
| Beschließt, | die Kriminalisierung jeder homophoben Handlung anzustreben; <ul style="list-style-type: none">- dass alle Länder die Notwendigkeit erkennen, Homosexualität zu Entkriminalisieren;- Staaten ermutigen, gleichgeschlechtliche standesamtliche Ehen anzuerkennen. |

Der französische Text ist maßgebend